

Der orden der verlautbarung Des Frandon dremor

Geschichte und Hierarchie des Ordens der Verlautbarung

Inhalt

Die Ursprünge des Ordens der Verlautbarung	2 - 4
Die Hierarchie des Ordens der Verlautbarung	4 - 5
Die Gründung und Geschichte des Ordens	5
Glaube des Ordens	5 - 6
Persönlichkeiten	6

Die Ursprünge

Alles begann im Jahre vier vor Schedelja, dem Jahr der Tränen.

Es schien ein großer Erfolg zu werden, die Erstürmung des Orkendorfes, das nun schon seit Tagen unter Beobachtung stand. Den Männern kribbelte es schon in den Fingern, endlich mal wieder ein paar Orkze schlitzen, ja so war die Meinung unter den braven Soldaten des baldigen Barons. Sie waren kriegsmüde, und ein Erfolg wäre genau das richtige Rezept um die müden Knochen wieder in Schwung zu bekommen. So dachte auch der Heerführer, ein breitschultriger Mann mit etlichen Warzen und Narben im Gesicht. Die Soldaten nannten ihn nur den Riesen, denn mit seiner Körpergröße von 98 Fingern war er eine imposante Persönlichkeit.

Nun, der Heerführer, Salvadon von Braunsfurt, so lautete sein wahrer Name, lies das Heer im angrenzenden Wald versammeln. Die Späher berichteten, dass sich ein paar Orkbosse im Dorfe trafen um zu »debattieren«. Herr von Braunsfurt grinste in seinen ungepflegten, struppigen Bart und rieb sich die Hände. »So ihr grünen Fratzen, jetzt werd ich euch ne Lektion erteilen!« grummelte er in seinen Bart. Er ließ alle Offiziere zur Lagebesprechung antreten, unter ihnen auch Frandon Dremor, ein junger Leutnant, der sich vom Landsknecht zum Offizier emporgearbeitet hatte. Ein Schlachtplan wurde erdacht, des Mittags sollte der Angriff beginnen, da zu diesem Zeitpunkt die Kraft des Schamanen am geringsten sei.

Fanfaren und Trommeln ließen bedeuten, dass der Zeitpunkt der Heldenmutigkeit begonnen habe, der Angriff begann.

Die Truppen stürmten das Dorf, brandschatzten die Hütten, fanden aber keine Orks, die Späher wurden befragt, was dies zu bedeuten habe. Salvadon ging ein Kribbeln über den Rücken. EIN HINTERHAU! Doch da war es schon zu spät, Kriegstrommeln schlugen, Hörner schallten, und aus dem Busch stürmten Hunderte bis an die Zähne bewaffnete Orks. Schnell stand es vier Orks gegen einen braven Soldaten. Äxte sirrten, erfüllten die Luft mit Klängen, als wären es Tausende wilder Bienen. Knochen barsten. Eine wilde Schlacht war im Gange. Blut, Blut überall Blut. Köpfe fielen, Gliedmaßen und Eingeweide bedeckten den Boden, viele tapfere Krieger fielen dem Schnitter zum Opfer. Dem Myrkhuls Avatare hatten reichlich zu tun.

Salvadon kämpfte wie ein Berserker, sein Schwert spaltete einen Ork nach dem anderen. Die Klinge riss klaffende Wunde in die grünen, warzigen Körper der Orks. Er durchbohrte gerade einen Ork, dessen schwarzes Haar zu einem Zopf nach hinten gebunden war, und dessen rote böse Augen wie Dämonenherzen glühten, als Salvadon eine Axt den Rücken spaltete. Ein tiefer Schmerz, ein Seufzer, ein Lächeln, Freude darüber, dass er im Kampfe starb, auf dem Schlachtfeld, Seite an Seite mit seinen Kameraden. Salvadon sank zu Boden. Blut rann ihm aus dem Munde. Frandon bemerkte dies und ramnte dem Ork sein Schwert durch den fetten Wanst.

Begünstigt durch diesen Erfolg verfiel Frandon in einen wahren Kampfrausch. Er bemerkte wie eine Kraft in ihm wächst, die sein Schwert und seine Bewegungen kontrollierte. Er sah, wie im Rausch, wie ein Ork nach dem anderen durch seine Hand zu Gork und Mork, der Orken unheilige Götter, fuhr. Frandon drang bis zum Heerführer der Orks vor, dem Oberboss Dukhrasch, ein Ork, der durch sein ungewohnt cleveres Agieren bei den Soldaten gefürchtet war. Als Dukhrasch den jungen Frandon bemerkte, grinste er ihn höhnisch an, so dass seine Hauer fast das gesamte Gesicht bedeckten, er leckte mit seiner ekligen, warzigen Zunge über die Schneide seiner Axt, die bluttriefend in seiner Hand hing, und lachte.

Frondons Körper wich den wilden Attacken des Orks behände aus, sein Schwert spaltete dem Ork den Brustkorb, mit einem Schrei der Wut fuhr er zu seinen unheiligen Göttern. Frandon

sank zu Boden, Blut quoll aus seiner Nase, ein Schmerz durchzuckte seinen Leib, von der Macht Dom Kiraals überwältigt sank bewusstlos zusammen.

Der Kriegsgott Dom Kiraal ist hinabgestiegen von seiner Ebene, um der Menschheit im Kampfe beizustehen.

>>Überlieferung aus dem Codex Magnus, Abschnitt 4 >>Die Götter und die Menschen, der Kriegsgott Dom Kiraal<<, 42 n.Sch.<<

So preiset Dom Kiraal, den Wahren, den Einzigem.

So preiset Frandon Dremor, den Vollstrecker des Wahren, des Einzigem.

So preiset die Avatare des Dom Kiraal, die zu nennen

Erastros, der Avatar der Ehre

Kirostatos, Avatar des Krieges

Morrostros, Avatar der Schlachten,

gewahr sind.

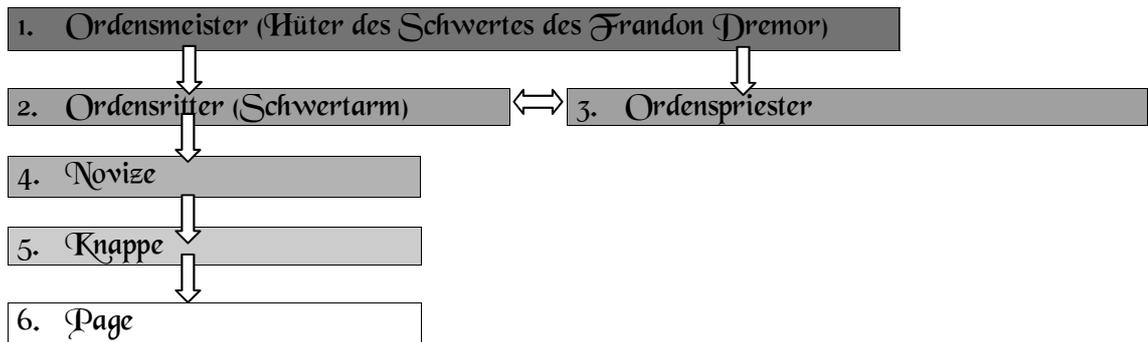
Oh Dom Kiraal, Gott des Krieges, du seiest unser Herr für ewig.

Oh Dom Kiraal, Gott der Schlachten, wir sind deine Vollstrecker.

Oh Dom Kiraal, Gott der Ehre, wir sind dein Werkzeug.

>> Gebetsbuch des Ordens der Verlautbarung, Seite 2 Psalm 5, verfasst von Reldar Simius, Priester des Ordens der Verlautbarung., Neubearbeitung, 746 n.Sch.<<

Die Hierarchie



»Eyn Ordeney muz gefyhret werde von dem Manne, der seyn Schwerte fyhret gottesgleych und deyn Verstand und List habe exynes Fuchses.«

»Gerald von Hohenstätt Burgrück, Ritter des Ordens der Verlautbarung, 288 n. Sch.«

Der Ordensmeister ist der beste Kämpfer des Ordens, er wird nicht gewählt sondern nur durch ein Duell auf Leben und Tod bestimmt. Der Herausforderer hat die Wahl der Waffe, d.h. der Ordensmeister muss sich wirklich auf den meisterlichen Umgang mit fast jeder Waffengattung verstehen, ansonsten wird er den Posten nicht besonders lange behalten.

Ein Novize darf nach 5 Jahren Ausbildung einen Ordensritter zum Duell fordern um selbst Ordensritter zu werden, darf aber den Ordensmeister selbst nicht herausfordern.

Ein Knappe darf nach 3 Jahren Ausbildung einen Novizen zum Duell fordern um selbst Novize zu werden, darf aber keinen Ordensritter und Ordensmeister fordern (dürfte auch sehr schwer werden für einen 17jährigen).

Der Page wird als einziger, wenn er für tauglich befunden wurde, nach 10 Jahren automatisch zum Knappen erhoben. Er darf niemanden zum Duell fordern.

Ordenspriester starten im Range eines Novizen ihre Karriere und werden nach 10 Jahren harter geistiger, sowie körperlicher Ausbildung, nach einer Prüfung, zum Ordenspriester oder Kriegspriester ernannt. Priester können nie Ordensmeister werden, da ihnen meist das nötige Wissen im Umgang mit Waffen fehlt. Der älteste und kämpferisch stärkste Priester wird zum Jarl ernannt. Die Ordenspriester sind die einzige Gruppierung im Orden, die in Ränge unterteilt ist.

Ränge der Ordenspriester:

(hierarchisch vom Obersten zum Untersten)

1. Jarl
2. Skalde
3. Schwertsänger
4. Kriegspriester
5. Schlachtenpriester
6. Kampfpriester
7. Novize

Pagen werden mit einem Alter von 4 Jahren in den Orden aufgenommen.

Gründung und Geschichte des Ordens

Der Orden der Verlautbarung des Frandon Dremor, wie er ausgesprochen heißt, wurde im Jahre 284 n.Sch. von dem Ritter und Freiherrn, der in Ordensbezügen als Heiliger fungiert, Aldivar vom Hohwald und dem Priester des Dom Kiraal, Iavor Dinkel (seine Gebeine sind konserviert in der Wehrburg aufgebahrt, wo er auch von den Ordensanhängern verehrt wird) in Dorfstadt gegründet.

Alles beläuft sich darauf, dass beide eine Erleuchtung von Dom Kiraal hatten, der ihnen augenscheinlich zeigte, wo das verlorengeglaupte Schwert des Heiligen und Kriegshelden Frandon Dremor liege. Die beiden mögen wahrscheinlich einen guten Spürsinn und eine Menge Glück gehabt haben, als sie das Schwert in einem kleinen versumpften Waldstück in der Nähe der Grenze zum Orkland fanden, scheinbar von natürlichen Einflüssen geschützt.

Das Schwert wurde nach Dorfstadt gebracht, wo ein kleines Ordenshaus eröffnet wurde, in dem auf einem Altar, welcher für Dom Kiraal geweiht, das Schwert aufgebahrt wurde.

Die Nachricht verbreitete sich rasch in der Baronie, dass das Schwert des Frandon Dremor in Dorfstadt aufgebahrt wurde. Viele pilgerten nach Dorfstadt um dieses heilige Artefakt zu bestaunen und zu beten.

Aldivar vom Hohwald kam auf die Idee, dass das Schwert von einem Orden beschützt werden müsse, damit es nicht in ungläubige Hände gerate, so wurde der Orden gegründet (damals 3 Priester und 2 Ordensritter).

120 Jahre später wurde in der Nähe von Dorfstadt eine Ordensburg gebaut und das Artefakt in jene gebracht. Das Ordenshaus dient seit jenem Tage als Heiligtum, welches von den Priestern des Ordens bewacht wird. Heute gehören zum Orden 40 Ritter und 20 Priester, damit ist der Orden der Verlautbarung der zweitgrößte Ritterorden in Donnerbach.

Glaube

Die Ordensanhänger glauben, dass Frandon Dremor ein Gesandter Dom Kiraals war, sozusagen ein vierter Avatar um die Menschen im Kampf zu unterstützen. Sie glauben, wenn sie ehrenhaft und aufopferungsvoll kämpfen, wird Frandon Dremor ihnen erscheinen und sie im Kampf unterstützen oder Dom Kiraal wird ihnen einen sieghaften Kampf schenken. Jeder Ordensritter würde für den Waffengefährten, ganz egal ob er zum Orden gehört oder nicht, in den Tod gehen um dessen Leben zu retten.

Sie beteiligen sich an jeder Schlacht, die sich ihnen bietet. Ihr Ordenscodex verlangt, dass sie jeweils den Anführer eines gegnerischen Trupps zum Duell fordern müssen. Es bleibt das uneingeschränkte Recht des Ordensmeisters den Heerführer einer Armee zum Duell zu fordern, um den Geist Frandon Dremors zu spüren.

Persönlichkeiten

- Dom Kiraal ⇒ Gott des Krieges, der Schlachten und der Ehre ⇒ Gott des Inneren Zirkels
- Frandon Dremor ⇒ Held der Schlacht im Orkenwald ⇒ Heiliger ⇒ soll der vierte Avatar Dom Kiraals sein
- Erastros ⇒ Avatar der Ehre
- Kirostatos ⇒ Avatar des Krieges
- Morrostros ⇒ Avatar der Schlachten
- Freiherr und Ritter Aldivar vom Hohwald ⇒ Ordensgründer ⇒ stammt aus dem Geschlecht der Freiherren vom Hohwald zu Kaltenfels
- Iavor Dinkel ⇒ Priester des Dom Kiraal ⇒ erster und einziger Jarl des Ordens
- Friedbert Grauhaar von Morgund, der Hüter des Schwertes ⇒ Hüter des Schwertes und Ordensmeister seit 12 Jahren ⇒ Meister vieler bewaffneter Kampftechniken
- Afiri di Relasar del Farut ⇒ oberster Priester des Ordens ⇒ Skalde ⇒ 68 Jahre alt ⇒ wird in 2 Jahren mit allen Würden zum Jarl ernannt, nach über 600 Jahren vielleicht der Erste Jarl nach Iavor Dinkel ⇒ stammt aus einer südländischen Kriegerfamilie ⇒ konvertierte mit 20 Jahren zum Glauben an den inneren Zirkel und wurde Priester des Dom Kiraal
- Baron Marlon von Donnerbach ⇒ Vater des Rechan von Donnerbach Freiherr zu Dysterthor ⇒ einer der größten Spender für den Orden
- Baron Rechan von Donnerbach Freiherr zu Dysterthor ⇒ Sohn des Marlon von Donnerbach ⇒ baldiger Thronerbe
- Freiherr Arden von Turmstadt zu Hochfarnberg ⇒ Heeresverweser
- Marschall Voltan Arndt von Kaltenfels ⇒ Heeresmarschall